

## Anlage 2

ESTW Stadtverkehr GmbH / SB/AS

15. Februar 2021

### **Stellungnahme ESTW: Antrag Stadtteilbeirat Ost vom 15. Dezember 2020 „Fahrplanänderung Buslinie 293“**

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten war leider keine Information über die anstehenden Änderungen möglich. Eine Beteiligung im Rahmen einer Stadtteilbeiratssitzung wäre unseres Erachtens aber auch wenig zielführend gewesen, da den genannten Planungen eine steigende Anzahl an Unfällen und Vorkommnissen sowie eine vorliegende Gefährdungsanzeige des Betriebsrats zu Grunde lag. Mit der Linie 293 war in dem genannten Bereich kein sicherer und ordnungsgemäßer Betrieb mehr möglich. Eine Zurücknahme der Änderung kann daher unter den aktuellen Umständen nicht erfolgen.

Die Fragen von Herrn Brock wurden in schriftlicher Form detailliert seitens der ESTW beantwortet. Darüber hinaus wurde ebenfalls der UVPA über die Anpassungen im Bereich Röthelheimpark informiert.

Zu der Aussage, dass bis vor 6 Monaten ein privater Busunternehmer die Linie 293 gefahren hat, ist klarzustellen, dass die Linie 293 bereits vor dem Fahrplanwechsel durch die ESTW betrieben wurde – hier gab es keine Änderungen.

Bezugnehmend auf die konkrete Benennung der Gefahrenlage mit Blick auf alle Verkehrsteilnehmer kann folgende Rückmeldung gegeben werden:

In den vergangenen Jahren kam es immer wieder zu betrieblichen Problemen (Anzahl steigend) bei der Bedienung des Bereichs Doris-Ruppenstein-Str. / Luise-Kiesselbach-Str. Diese betrafen sowohl den Abbiegevorgang von der Allee am Röthelheimpark in die Doris-Ruppenstein-Str., als auch den Bereich der Luise-Kiesselbach-Str. selbst. Teilweise waren beim Abbiegevorgang die oft sehr schnell ankommenden Fahrradfahrer (Anzahl der schnelleren E-Bikes steigend) nicht erkennbar gewesen und wurden daher vom abbiegenden Bus erfasst, bzw. sind gegen den bereits in der Kreuzung befindenden Bus gefahren. In der sowieso nicht für die Bedienung eines Busses ausgebauten Luise-Kiesselbach-Str. selbst kam es sowohl durch Fahrradfahrer, als auch durch die oft in zweiter Reihe bzw. schief parkenden PKWs zu erheblichen Behinderungen bzw. Unfällen. Durch diese Engstellen sind die Busse zudem des Öfteren gezwungen gewesen, unerlaubterweise über den Gehsteig zu fahren. Bereits in den letzten Jahren lagen uns etliche Beschwerden unseres Fahrpersonals über die genannten Situationen vor. Aufgrund von Betriebsbeobachtungen, die diese Situationen bestätigt haben, der steigenden Anzahl an Unfällen und Vorkommnissen sowie der vorliegenden Gefährdungsanzeige des Betriebsrats war in diesem Bereich kein sicherer und ordnungsgemäßer Betrieb mehr möglich.

Unserer Ansicht nach könnte die Gefährdung beim Abbiegevorgang nur verringert werden, wenn der Kreuzungsbereich bzw. die Ampelschaltung angepasst werden würden (z.B. Verlegung der Haltelinie, Anbringung eines Spiegels sowie Anpassung der Ampelschaltung -> Rotschaltung für Fußgänger und Radfahrer beim Abbiegevorgang). Nach Prüfung durch die Stadt Erlangen sind diese Maßnahmen jedoch u.a. baulich nicht umsetzbar. Zur Verringerung der Gefährdung im Bereich der Luise-Kiesselbach-Str. müsste diese weiter ausgebaut werden und die Parker in zweiter Reihe sowie die schief parkenden Fahrzeuge ausgeschlossen werden.

Hinzuzufügen ist, dass die Haltestelle „Luise-Kiesselbach-Straße“ weiterhin durch einen Rufbus 293T angebunden wird. Zudem erschließt der Rufbus zusätzlich den Bereich des Röthelheimparks, was zu einer noch besseren Anbindung führt.